

Größeres Einsatzgebiet für Jagd auf Piraten Kabinettsbeschluss Deutsche Marine am Horn von Afrika soll bis zu Seychellen fahren können - Mandatsdauer bleibt

Seeräuber entfernten sich immer weiter von den Küstengewässern. Deshalb sei die Ausweitung nötig.

Berlin/dpa Die Deutsche Marine soll Piraten am Horn von Afrika künftig in einem erheblich größeren Seegebiet jagen dürfen als bisher. Das Bundeskabinett beschloss am Mittwoch in Berlin, das Einsatzgebiet der Bundeswehr im Rahmen der EU-Operation "Atalanta" von 3,5 auf 5 Millionen Quadratkilometer auszuweiten. Damit sollen die Kriegsschiffe bis zu den Seychellen fahren können. Das sei nötig, da sich die Piraten immer weiter von den Küstengewässern entfernten.

Vize-Regierungssprecher Thomas Steg betonte: "Alle Einzelheiten in dem Mandat bleiben unverändert." Es bleibe bei der Obergrenze von 1400 Soldaten - derzeit sind rund 650 Mann im Einsatz - und bei der Laufzeit bis zum 15. Dezember. Der Bundestag befasst sich am Freitag mit der Gebietserweiterung, die die EU vorige Woche beschlossen hatte. Die Entscheidung des Bundestags ist für den 19. Juni geplant.

Deutschland ist mit zwei Fregatten an der Mission beteiligt. Nach Angaben des Sprechers des Verteidigungsministeriums, Thomas Raabe, sind in dem Seegebiet 43 Kriegsschiffe gegen Pira-

ten im Einsatz. Truppensteller seien die EU, die NATO, die US-geführte Anti-Terror-Operation "Enduring Freedom", Russland, Indien und der Iran.

Paul Schäfer von den Linken nannte die Ausdehnung falsch. Stattdessen solle der Aufbau staatlicher Strukturen in Somalia unterstützt werden. Der CSU-Abgeordnete Thomas Silberhorn mahnte, den Menschen alternative Einnahmemöglichkeiten insbesondere in den somalischen Küstenregionen zu eröffnen. Rainer Stinner (FDP) sagte, die Ausweitung des Operationsgebietes sei nicht falsch, werde die Probleme aber nicht lösen.